Politik auf allen Ebenen für die Biodiversität

SVS/BirdLife Schweiz

Stellungnahmen bei Anhörungen und Vernehmlassungen

Initiierung von Vorstössen im Parlament

Lobbying im Parlament

Geschäftsführung der Parlamentarischen Gruppe „Biodiversität und Artenschutz“

Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Kantonalverbände

Politiktage

Lobbying im Parlament

Gespräche mit RegierungsrätInnen

Gespräche mit Parteien

Stellungnahmen und Vernehmlassungen auf kantonaler Ebene

Zusammenarbeit mit kant. Verwaltung

Sektionen

Gespräche mit Gemeinderäten

Eingaben auf lokaler Ebene

Politiktage

Anregen und Umsetzen von Projekten vor Ort

Mitarbeit bei LEK, WEP und Vernetzungsprojekten

SVS/BirdLife Schweiz Wiedingstrasse 78 Postfach CH–8036 Zürich Schweiz svs@birdlife.ch www.birdlife.ch
Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 PC 80-69351-6 IBAN CH71 0900 0000 8006 9351 6

Umgang mit Behörden – eine Checkliste

Kontaktaufbau und Kontaktpflege

- Sich genau informieren, wer wofür zuständig ist.
- Der Gemeindeschreiber kennt im Notfall alle und alles.
- Allfällige Hierarchien beachten und alle wichtigen Leute einbeziehen!
- Lieber mit zwei Zuständigen reden, als die eine Person übersehen.
- Ein einziger guter Kontakt macht noch keinen Frühling!
- Nicht mit der Türe ins Haus fallen!
- Das erste Gespräch mit der zuständigen Person ist „unverbindlich", zeigt Ideen auf und fragt den Partner um seine Ideen. „NEIN" Stellungnahmen zu einem Projekt beim ersten Gespräch vermeiden.
- Auf die Arbeit und die Interessen des Gegenübers eingehen.
- Sich offen, konstruktiv und interessiert zeigen, aber nicht anbiedern.
- Wer am Dorfleben teilnimmt, hat bessere Erfolgsaussichten! Nicht nur an eigenen, sondern auch an anderen Anlässen teilnehmen. Regelmässige Kontakt mit den Gemeinderäten pflegen, doch Vorsicht mit „Belagerungen", zuviel wirkt abschreckend.
- Eine Gemeinderätin/ ein Gemeinderat darf sich im entscheidenden Moment nie von uns verlassen fühlen! Wer Anliegen und Forderungen aus dem Natur- und Landschaftsschutzbereich aufgreift, braucht Beistand.
- Nicht mit Lob für gute Taten von Politikern geizen!
- Kontinuität und Ansprechpartner auf Naturschutzseite sicherstellen!
- Ständiges Wechseln der Ansprechpartner schadet der Vertrauensbildung. Es ist aber gut, wenn die Behörden 2-4 Leute aus dem Verein regelmässig sehen, damit bei einem Rücktritt die Arbeit nicht von vorne beginnen muss.
- In der Politik ist immer mit raschen Wechseln zu rechnen, darum ständig dranbleiben und Chancen nutzen, wenn ein Politiker gut auf unsere Anliegen einsteigt.

Sitzungen und Sprachwahl

- Am Sitzungstisch hat Polemik keinen Platz.

- Zuhören ist eine wichtige Brücke für ein erfolgreiches Gespräch.
- Überzeugend, aber nicht besserwisserisch und sektiererisch wirken.
- Auch andere Interessen ernst nehmen.
- Alles, was wir selber einbringen, ist gut vorbereitet und gut begründet. (Sattelfeste Argumentation, Fotos zur Veranschaulichung, übersichtliche Pläne u.dgl.m.).
- Eigenleistungen gemäss eigener Kapazität (und der des Vereins) anbieten, aber klare Grenzen bezüglich zu grosser Arbeiten ziehen, sachlich auf die Verantwortung der Gemeinde oder des Kantons hinweisen.
- Bei einem konkreten Projekt sind die wichtigsten Fragen abgeklärt und die Antworten vorbereitet.
- Verhandlungsspielräume überlegen und kompromissbereit sein, wo dies möglich ist, sonst muss die harte Haltung mit Argumenten gut begründbar sein.
- Sitzungsprotokoll verlangen.

Konkrete Projekte und Konzepte

- Grundlagen frühzeitig beschaffen
- Ein übersichtlicher, kurzer, aber gut dokumentierter Projektbeschrieb ist eine wichtige Grundlage.
- Bereits bestehende, ähnliche Projekte anschauen gehen zusammen mit den Behörden. Oftmals sind Ängste und Vorurteile da, die sich dann eher zerstreuen lassen.
- Nicht am Tisch theoretisch diskutieren, sondern den Fall vor Ort anschauen.
- Stets verschiedene ausführungsreife Projektideen im Ärmel haben, für den Fall, dass unverhofft Türen aufgehen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Projekte gemeinsam mit Politikern der Bevölkerung vorstellen.
- Bei gelungenen Aktionen gemeinsame Pressekonferenzen durchführen.
- Heikle Themen: Möglichst Fachdiskussionen mit den einzelnen Kontrahenten, nötigenfalls Podiumsdiskussionen organisieren und Referentinnen/ Referenten von ausserhalb beiziehen.

- Bei Misserfolgen: Aufrütteln und Dampfmachen in den Medien sind nicht verboten aber auch dann korrekt und sachlich bleiben.
- Allianzen mit anderen Kräften im Dorf eingehen. (Verschönerungsverein, Naturfreunde, landwirtschaftliche Organe usw.)
- Anlässe und Ausstellungsmöglichkeiten in der Gemeinde nutzen.

Bei Planungen und in Kommission mitarbeiten

- An Vernehmlassungs- und Einwendungsverfahren teilnehmen.
- Sich für die Mitwirkung bei der Ortsplanung melden.
- Interesse an der Mitwirkung bei der Waldentwicklungsplanung bekunden.
- Sich in die Natur- und Heimatschutzkommission wählen lassen.
- Sich als (bezahlte) Naturschutzbeauftragte(r) anbieten.
- Kommunale Naturschutzleitbilder und/oder Landschaftsentwicklungskonzepte anregen und mitentwickeln.
- All diese Projekte sind anforderungsreich, benötigen einen Einsatz über mehrere Jahre und gutes Fachwissen. Notfalls fachliche Unterstützung bei Dritten einholen.

Kräfte richtig einschätzen

- Langfristiges und sachliches Engagement ist am überzeugendsten.
- Hartnäckigkeit der Bedeutung einer Sache anpassen.
- Von anderen nichts verlangen, was wir nicht selber zu tun bereit wären, wenn wir an ihrer Stelle stünden.
- Ehrliche Analyse der eigenen Fähigkeiten und Kräfte vornehmen.

Beratung durch Dachverbände nutzen / Absprachen mit kantonalen Fachstellen und anderen Umweltorganisationen treffen

- Vorhandene Grundlagen, Unterlagen und Erfahrungen anderer nutzen, nicht das Rad jedes Mal neu erfinden.
- Absprachen mit Dachverbänden, Fachstellen und anderen Umweltorganisationen ausreichend früh vor einer wichtigen Sitzung führen.

© Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Januar 2015

SVS/BirdLife Schweiz
Schweizer Vogelschutz • ASPO/BirdLife Suisse • ASPU/BirdLife Svizzera • ASPU/BirdLife Svizra • SVS/BirdLife Switzerland

Für die Biodiversität – lokal bis weltweit
Lokale Naturschutzvereine • Kantonalverbände • Landesorganisationen • SVS/BirdLife Schweiz • BirdLife International

Zürich, Januar 2015

Checkliste Durchführung eines Politiktages

Warum ein Politiktag?

- ❏ Falls Sie neu im Vorstand eines Natur- und Vogelschutzvereins sind, können Sie am Politiktag die relevanten Persönlichkeiten kennen lernen und umgekehrt. Falls Sie schon länger Kontakt zu Ihren Behörden haben, können Sie diesen vertiefen.
- ❏ Der Politiktag kann Türöffner für eine weitere Zusammenarbeit mit den Politikern und Behörden sein.
- ❏ Regelmässige Treffen lassen sich vereinbaren, Gedanken austauschen, Projekte gemeinsam andenken.
- ❏ Gerade nach Neuwahlen ist ein Politiktag ein ideales Mittel, um Kontakte zu knüpfen.

Organisation des Politiktages

Die unten stehenden Punkte helfen Ihnen, an die wesentlichen organisatorischen Schritte zu denken und erleichtern Ihnen damit die Vorbereitung und Durchführung.

Vorbereitung

- ❏ Rahmenprogramm festlegen: Der Fachteil sollte maximal eine Stunde dauern, danach sollte genügend Zeit für einen ungezwungenen Gedankenaustausch beim gemütlichen Beisammensein (Apéro, Znüni, Mittagessen, Znacht) eingeräumt werden. Messen Sie dem gemütlichen Teil z.B. mit einem Apéro ein grosses Gewicht bei; solche persönlichen, eher informellen Kontakte sind für eine zukünftige Zusammenarbeit vertrauensbildend und mindestens ebenso wichtig wie ein Fachvortrag.

Tag, Zeit und Dauer bestimmen:

- ❏ Klären Sie ab, wann ein geeigneter Zeitpunkt ist, damit der Termin nicht mit einer Ratssitzung kollidiert. Kontaktieren Sie dazu entweder Politiker oder die verantwortlichen Verwaltungsstellen wie die Gemeindekanzlei. Übrigens: Auch der Gemeindeschreiber spielt eine wichtige Rolle in der

SVS/BirdLife Schweiz Wiedingstrasse 78 Postfach CH–8036 Zürich Schweiz svs@birdlife.ch www.birdlife.ch
Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 PC 80-69351-6 IBAN CH71 0900 0000 8006 9351 6

Gemeinde.

- ❏ Suchen Sie ein geeignetes Gebiet, in dem sich z.B. auf einer Exkursion ein Naturschutzanliegen aber auch die Vielfalt der Biodiversität in ihrer Gemeinde zeigen lässt.
- ❏ Klären Sie ab, welche Verpflegung Sie anbieten möchten z.B. Apéro, Bräteln: Achten Sie dabei auf regionale, biologische und/oder Hochstamm-Produkte und organisieren Sie genügend Helferinnen.

Wen wie einladen?

- ❏ Sie können z.B. einen bekannten Politiker/eine bekannte Politikerin aus Ihrer Gemeinde (für Kantonalverbände entsprechend kantonal) anfragen, ob diese als „Aushängeschild" fungieren oder ob Sie in seinem/ihrem Namen einladen dürfen.
- ❏ Klären Sie auch ab, ob sich ein Politiker/eine Politikerin für ein Referat gewinnen lässt (z.B. über „Die Biodiversitätssicherung in unserer Gemeinde").

- ❏ Frühzeitiger Versand einer grosszügig gestalteten Einladung (am besten circa 2 Monate einrechnen) mit einem Brief an die politische Behörde
- ❏ Sektionen laden Gemeinderat, Gemeindeparlament Umweltkommission etc. ein; Kantonalverbände Kantonsrat, Regierungsrat, ihre National- und Ständeräte etc

Was erzählen wir?

- ❏ Überlegen Sie sich im Voraus, wie Sie auftreten und welche Botschaft Sie übermitteln möchten. Mögliche Inhalte sind:
  - Welches sind die Hauptzielarten und Lebensräume in unserer Gemeinde?
  - Wieso ist die Sicherung der Biodiversität in unserer Gemeinde wichtig?
  - Wo besteht konkreter Handlungsbedarf beim Schutz der lokalen Biodiversität?
  - In den Unterlagen „Umgang mit Behörden" können Sie nachlesen, wie Sie auf Ihre PolitikerInnen zugehen können, was dabei zu beachten ist.

Material

- ❏ Unterlagen: Es wird von den Teilnehmern geschätzt, wenn Sie etwas Handfestes abgeben. Bestellen Sie SVS-Material frühzeitig auf der Geschäftsstelle und ergänzen Sie dieses falls notwendig mit eigenem Material. So haben Sie eine Dokumentations- und Informationsmappe, die hoffentlich ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Möglicher Ablauf eines Politiktages

- ❏ Stellen Sie das Material rechtzeitig bereit, richten Sie sich vor Ort ein (Raum, im Feld, am Ausgangspunkt etc.).

- ❏ Begrüssen Sie die anwesenden Personen im Namen Ihres Vereins und des SVS.
- ❏ Informieren Sie über den Ablauf und die Ziele des Biodiversität-Politiktages.

- ❏ Stellen Sie die Tätigkeiten Ihres Vereins vor, weisen Sie Ihre Erfolge im Schutz der Natur und damit der Biodiversität in der Gemeinde aus, zeigen Sie aber auch Probleme und dringenden Handlungsbedarf auf.

- ❏ Informieren Sie über das Thema Biodiversität; primär lokal, aber verweisen Sie auch auf die grösseren Zusammenhänge. Erwähnen Sie, wo hilfreich, die Biodiversitätsstrategie Schweiz.

- ❏ Diskutieren Sie mit den Politikerinnen und Politikern die Bedeutung der Biodiversität in der Gemeinde und die Möglichkeiten, wie gemeinsam ein besserer Schutz erreicht werden kann.

- ❏ Motivieren Sie die Politikerinnen und Politiker, sich für konkrete Projekte zum Schutz der biologischen Vielfalt in der Gemeinde oder im Kanton einzusetzen.

- ❏ Formulieren Sie Vorschläge, wo aus Ihrer Sicht die Politikerinnen und Politiker konkrete Massnahmen ergreifen können (z.B. Umsetzung des kommunalen Naturschutzinventars, Unterschutzstellung eines wertvollen Gebietes, Lancierung eines Vernetzungsprojektes etc.).

- ❏ Vergessen Sie nicht, den Teilnehmenden für ihr Kommen zu danken.

- ❏ Sorgen Sie während der gesamten Durchführung des Anlasses für eine gute Dokumentation. Fotografieren Sie Exponenten Ihres Vereins mit Ihren Politikern; für die Öffentlichkeitsarbeit ist dies wichtig.

- ❏ Lassen Sie den Anlass bei einem gemütlichen Apéro ausklingen.

- ❏ Schriftliches Nachhaken: Bedanken Sie sich ca. 1 Woche nach dem Anlass schriftlich bei den anwesenden Politikerinnen und Politikern und halten Sie Ihre Anliegen und das am Politiktag Besprochene nochmals kurz schriftlich fest.

- ❏ Halten Sie den Kontakt zu den Politikerinnen und Politikern warm. Informieren Sie sie regelmässig aber nicht aufdringlich über Ihre Aktivitäten und fragen Sie nach, was mit der Umsetzung Ihrer Anliegen geschieht.

- ❏ Nach dem Politiktag ist vor dem nächsten Politiktag. Machen Sie sich Gedanken über den Anlass im nächsten Jahr.